

Wie lässt sich eine gerechte und demokratische Dekarbonisierung durchsetzen?

Ashley Dawson

Wie können wir eine gerechte und demokratische Dekarbonisierung erreichen? Diese Frage steht im Mittelpunkt der vielfältigen Aktionen und Kampagnen gegen die Klimakatastrophe. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der weltweiten Stromerzeugung beträgt, trotz jahrzehntelanger Bemühungen um einen Ausbau dieser Energieträger, [nur 29 Prozent](#)¹. Putins Einmarsch in die Ukraine hat eine weltweite Energiekrise ausgelöst, die westeuropäische Staaten wie Deutschland aufgrund ihrer Abhängigkeit von russischen Gas- und Öllieferungen besonders hart trifft. Da sich der Preis für Erdgas innerhalb eines halben Jahres verdreifacht hat, drängen viele Länder auf die Erschließung und Nutzung hochgradig klimaschädlicher Energiequellen wie Kohle. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 wurden in Deutschland beispielsweise [über 82 Mrd. kWh Strom aus Kohle erzeugt, was einem Anstieg von 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht](#)². Während ich diese Zeilen schreibe, scheint die zerstörerische Mischung aus Autoritarismus, Imperialismus und fossilem Kapitalismus stärker denn je zu sein und den Planeten immer schneller in die Klimakatastrophe zu treiben.

Wir wissen, dass der fossile Kapitalismus überwunden werden muss, um die Menschheit zu retten, aber die Klimabewegung befindet sich in einer Zwickmühle: Wenn wir die derzeitige Öl- und Gasförderung einstellen, wird dies die von Putin ausgelöste Energiekrise nur noch verschärfen. Ein solcher Schritt birgt das Risiko, dass die Inflation global weiter zunimmt, ein beträchtlicher Teil der Arbeiterklasse in den Industrieländern, deren Jobs von der Infrastruktur für fossile Brennstoffe abhängen, auf die Barrikaden gehen und die Versorgung und das Überleben von Hunderten von Millionen Menschen in den ärmeren Ländern gefährdet werden. Die [jüngsten Streiks von Raffineriearbeiter:innen und anderen Gruppen in Frankreich](#)³ sind die Vorboten eines „Winters der Unzufriedenheit“, nicht nur in Europa. [Rechtsextreme Gruppen wie die Alternative für Deutschland \(AfD\) versuchen bereits, die Krise auszunutzen](#)⁴, um die Klimabewegung weiter zu diskreditieren.

Bürgerliche Politiker:innen in Ländern der Europäischen Union bieten nur halbherzige Lösungen an, um die aufkeimende Krise zu bekämpfen. So forderte die Präsidentin der Europäischen Kommission, [Ursula von der Leyen, in ihrer Rede zur Lage der Nation Anfang September eine Abgabe auf die üppigen Gewinne der Energieunternehmen](#) ⁵. Ziel ist es, einen Teil dieser Übergewinne zur Finanzierung von Entlastungsprogrammen für die von den Preissteigerungen betroffenen Bürger:innen zu nutzen. Die Europäische Kommission hat außerdem angekündigt, dass sie versuchen wird, Preisobergrenzen für Energieimporte auszuhandeln. Diese Schritte greifen viele Maßnahmen auf, für die sich auch linke Kräfte in der EU seit langem einsetzen.

Aber solche Maßnahmen gehen bei weitem nicht weit genug. Um die Auswirkungen der Energiekrise abzumildern und einen schnellen und gerechten Übergang zu erneuerbaren Energien zu ermöglichen, wäre eine demokratische Kontrolle der Energieinfrastruktur notwendig.

Die Fracking-Revolution in den USA während des letzten Jahrzehnts, hat die Folgen der Energiekrise im Land bis zu einem gewissen Grad abgedeutet. Doch auch hier steigen die Preise, und in einer sozial gespaltenen Stadt wie New York sind die mit der fossilen Infrastruktur verbundenen Ungerechtigkeiten offenkundig: arme *People of Color* leben direkt neben einigen der schmutzigsten Kraftwerke der Stadt, [die alarmierend hohe Raten von Asthma und anderen Krankheiten verursachen](#) ⁶ (Abbildungen 1, 2, 3). Die Stromerzeugung verursacht derzeit [ein Viertel der Kohlenstoffemissionen in den USA](#) ⁷. Da wir [alles elektrifizieren müssen](#) ⁸ – auch kohlenstoffintensive Sektoren wie den Verkehr sowie die Heizung und Kühlung von Gebäuden – ist dies die entscheidende Auseinandersetzung im Kampf gegen die Klimakrise.

Welche Kämpfe gegen den fossilen Kapitalismus in den USA und speziell im Bundesstaat New York und der Stadt New York gibt es? Wie haben die Aktivist:innen versucht, die gewinnorientierten Energiekonzerne mit ihren eigenen Waffen zu schlagen und immer mehr Menschen dazu zu bringen, den Glauben an die Privatwirtschaft und den freien Markt aufzugeben, obwohl ihnen dieser jahrzehntelang eingetrichtert wurde? Welche Rolle haben die als Blockadia bekannten direkten Aktionen bei der Bekämpfung der fossilen Infrastruktur gespielt? Und wie ist es schließlich dazu gekommen, dass die öffentliche Energieversorgung nun eine praktikable Alternative zu den privaten Energiekonzernen darstellt?

In diesem Aufsatz gehe ich auf die Energiekrise in den USA ein und wende mich dann den Bewegungen zu, die sich dafür einsetzen, den Bau neuer fossiler Infrastruktur in New York City zu verhindern. Abschließend



Abbildungen 1, 2, 3 | Das Ravenswood-Kraftwerk, das direkt neben einigen der größten Sozialwohnungsbauten der Stadt liegt, ist eines der schmutzigsten Kraftwerke New Yorks.

gehe ich auf die [Public Power NY-Kampagne](#) ⁹ ein, die erreichen will, dass die größte Stadt des Landes auf ein Stromsystem umstellt, das vollständig auf demokratisch kontrollierten erneuerbaren Energien basiert. Die Kampagne, die aus der Erkenntnis entstanden ist, dass private Energieversorgungsunternehmen uns und die Erde mit ihren treibhausgasintensiven Projekten zerstören, ist ein [Modell](#) ¹⁰ dafür, was in größerem Maßstab durch einen bundesweiten *Green New Deal* zur Bereitstellung sauberer Energie erreicht werden könnte.

1. Machtversagen

Es ist inzwischen allgemein bekannt, dass [Energieunternehmen wie Exxon seit langem aktiv Desinformationen über die Klimakrise verbreiten](#) ¹¹, um den Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen zu verzögern. Die privaten Unternehmen, die die meisten Amerikaner:innen mit Strom versorgen, wenden ähnlich schmutzige Tricks an, um ihren wirtschaftlichen Einfluss zu erhalten. Indem sie Gesetze und Vorschriften unterstützt haben, die die Ausbauziele für erneuerbare Energien beschränken, haben sich die Versorgungsunternehmen im ganzen Land dafür eingesetzt, den Vormarsch der Erneuerbaren zu bremsen. Diese Art von Maßnahmen gegen erneuerbare Energien werden häufig vom rechtsgerichteten [American Legislative Exchange Council](#) ¹² (ALEC) initiiert. Die Parlamentarier:innen verwenden die Standardformulierungen des ALEC, um Gesetze gegen erneuerbare

Energien zu verfassen, und nehmen Wahlkampfspenden von Industriegruppen wie dem [Edison Electric Institute](#) ¹³ entgegen, das wiederum den ALEC finanziert.

All diese unverhohlene Korruption hat in den Vereinigten Staaten zu einem maroden Stromnetz beigetragen, das unter der Belastung durch die zunehmenden Wetterextreme leidet und in einigen Fällen sogar zusammenbricht. [Vom Debakel in Texas](#) ¹⁴ im Februar 2021, als ein Polarwirbel tagelang den Strom im gesamten Bundesstaat lahmlegte, bis hin zu [Stromausfällen im pazifischen Nordwesten](#) ¹⁵ inmitten einer gefährlichen Hitzeperiode zu Beginn des darauffolgenden heißen Sommers – der Klimawandel führt zu extremen Bedingungen, für die die marode Energieinfrastruktur der USA schlecht gerüstet ist.

Gleichzeitig werden die Bürger:innen immer abhängiger von einer zuverlässigen Stromversorgung, denn bei extremen klimatischen Bedingungen benötigen sie Zugang zu lebensrettender Kühlung oder Heizung. Es ist eine grausame Ironie, [dass die ärmsten Menschen des Landes, die am wenigsten zu den Kohlenstoffemissionen beitragen, am meisten gefährdet sind](#) ¹⁶, wenn der Strom ausfällt und sie extremer Hitze oder Kälte ausgesetzt sind. Die Belastungen des Stromnetzes und der gefährdeten Bevölkerungsgruppen werden noch zunehmen, da der Klimawandel immer heftigere Wetterextreme hervorruft und der politische Druck, aus den Fossilen auszusteigen, weiter zunimmt.

Der Zusammenbruch des Stromnetzes in Texas im vergangenen Februar ist auch das Ergebnis der [Deregulierung des Stromsektors in den 1990er Jahren. Laut Naomi Klein markiert er das endgültige Scheitern eines „seit 40 Jahren andauernden Experiments des Markt-Fundamentalismus“](#) ¹⁷. New York hat zwar keinen so katastrophalen Netzausfall erlitten, aber die Stadt ist gleichermaßen dem unheilvollen Einfluss mächtiger privater Energieunternehmen ausgesetzt. Wie in Texas ist für diese Unternehmen die Gewinnausschüttung an Aktionär:innen und Führungskräfte wichtiger, als die Aufrechterhaltung des Netzes, was dazu führt, dass es auch in New York [immer häufiger zu Stromausfällen kommt](#) ¹⁸.

Hinzu kommt, dass New Yorks Energiemix extrem schmutzig ist: Trotz der viel gepriesenen Initiative [Reforming the Energy Vision](#) ¹⁹ stammen derzeit [nur 5 Prozent der Energie von New York City aus erneuerbaren Quellen wie Sonne und Wind](#) ²⁰. Die größte Stadt Amerikas wird in Zukunft noch viel mehr fossile Brennstoffe verbrauchen, da das [Kernkraftwerk, das 80 Prozent der nicht-fossilen Energie liefert, im April \[2022\] abgeschaltet wurde](#) ²¹. Da es den privaten Versorgungsunternehmen nicht gelungen ist, erneuerbare Energien auszubauen, wird das durch die Schließung entstehende

Energiedefizit durch Spitzenlastkraftwerke gedeckt, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Die meisten dieser schmutzigen Kraftwerke befinden sich in *People of Color* Gemeinden, so dass deren Bewohner:innen [mit ihren Lungen und ihrem Leben für die Energie bezahlen müssen](#) ²², die ihre Mitbürger:innen zur Bewältigung extremer Wetterbedingungen verbrauchen.

2. Blockadia NYC

Klimaaktivist:innen müssen den Preis für den Bau weiterer zerstörerischer fossiler Infrastrukturen so hoch ansetzen, dass erneuerbare Alternativen gesellschaftlich als der einzige Weg in die Zukunft akzeptiert werden. Direkte Protestaktionen sind ein wichtiger Bestandteil dieses Kampfes. Der Stopp des Baus fossiler Infrastruktur in Städten wie New York ist eine Schlüsselstrategie im Kampf um die Energiewende.

Wie mir Lee Ziesche von der in New York ansässigen Organisation [Sane Energy Project](#) ²³ erzählte, hat das transnationale private Versorgungsunternehmen *National Grid* den Bau seiner Fracking-Gasleitung in Nord-Brooklyn erst gestoppt, nachdem sich Aktivist:innen an die Pipeline festgekettet hatten (Abbildung 4). Dieser Protest war auch ein PR-Coup. In New York City wird ständig an der Infrastruktur gearbeitet, so dass sich die meisten Bewohner:innen nicht allzu viele Gedanken machen, wenn ein weiterer Bautruppp ihre Straßen aufgräbt. Indem sie sich an der Pipeline in Nord-Brooklyn festgekettet haben, trugen die Aktivist:innen dazu bei, die lokale Gemeinde und die Medien auf die Tatsache aufmerksam zu machen, dass hier ein gefährliches, umweltschädliches Projekt gebaut wird. *Sane Energy* fordert aktuell die Bewohner:innen der Gemeinde dazu auf, [ihre Gasrechnungen nicht mehr zu bezahlen](#) ²⁴, damit ihre monatlichen Überweisungen nicht mehr in den Bau gefährlicher fossiler Infrastrukturen investiert werden.

Auch wenn die Bewegungen ihre öffentlichen Proteste während des Lockdowns einschränkt haben und die Politik im ganzen Land zunehmend versucht, [zivilen Ungehorsam zu verbieten](#) ²⁵, erfordert der Kampf gegen das fossile Kapital kreativere Formen öffentlichen Ungehorsams. Politiker:innen, die Geld von Energiekonzernen annehmen oder den fossilen Kapitalismus anderweitig unterstützen, sollten [in der Öffentlichkeit „gezapt“](#) ²⁶ [bloßgestellt] werden, eine Taktik, die in New York von der AIDS-



Abbildung 4 | Frack Outta Brooklyn-Aktivistin Jen Chantrtanapichate kettet sich an der North Brooklyn Pipeline fest

Aktivistengruppe *ACT UP* angewandt wurde, um Politiker:innen wegen ihres Versagens und ihrer Korruption öffentlich anzuprangern.

Lokale Bildungs- und Kampagnenarbeit gegen die fossil-kapitalistische Infrastruktur kann auch durch öffentlichkeitswirksame, mit Boombbox-Beats unterlegte Fahrraddemos geleistet werden, wie sie von der [No North Brooklyn Pipeline-Kampagne](#) ²⁷ in diesem Frühjahr organisierte wurde (Abbildung 5). Aktivist:innen können sogar zur [Sabotage der fossil-kapitalistischen Infrastruktur übergehen](#) ²⁸. Solche Aktionen müssen jedoch gewaltfrei bleiben, wenn die Bewegung weiterhin Anhänger:innen gewinnen will. Angesichts der hartnäckigen Entschlossenheit des fossilen Kapitals, den Planeten weiter zu verheizen, kann die fossile Infrastruktur allerdings auch nicht ewig unantastbar bleiben. Wie der Wissenschaftler und [Aktivist Andreas Malm es ausdrückt](#) ²⁹, wird uns der Respekt vor solch zerstörerischem Privateigentum die Erde kosten.



Abbildung 5 | Bildunterschrift: Aktivist:innen protestieren vor einer Filiale der *Chase Bank* in Nord-Brooklyn und machen auf die Rolle der Bank bei der Finanzierung fossiler Infrastruktur aufmerksam

Die Kampagne gegen die *North-Brooklyn-Pipeline*, die von *Sane Energy*, *Frack Outta Brooklyn* und anderen Gruppen organisiert wurde, sollte als ein städtisches Beispiel für die Blockadia-Bewegung gesehen werden. Die von Naomi Klein in ihrem Buch *This Changes Everything* populär gemachte Blockadia-Bewegung bezeichnet jene Bewegungen gegen die fossil-kapitalistische Infrastruktur, die im letzten Jahrzehnt dazu beigetragen haben, dass sich direkte Aktionsformen in der Umwelt- und Klimabewegung etablieren konnten. Für Klein ist Blockadia „ein mobiles transnationales Konfliktfeld“, in dem die Menschen radikale Formen der direkten Aktion anwenden, im Gegensatz zu den konventionellen Bemühungen etablierter Umweltorganisationen, die sich auf Bewusstseinsbildung und Lobbyarbeit bei den Gesetzgebern verlassen.

Blockadia ist nicht gleichmäßig über den Globus verteilt. [Eine umfassende Studie zu globalen Konflikten, die im Zusammenhang mit Projekten für fossile Energie entstehen](#) ³⁰, kam zum Schluss, dass Projekte dieser Art überproportional in Ländern und Regionen der Peripherie verbreitet sind. Am stärksten betroffen sind indigene Völker, Minderheiten und Menschen, die für ihren Lebensunterhalt auf die Nutzung natürlicher Ressourcen angewiesen sind. Obwohl indigene Völker nur 3 Prozent der Weltbevölkerung ausmachen, waren sie beispielsweise in mehr als der Hälfte von Projekten betroffen, die im Rahmen des *Global Environmental Justice Atlas* ³¹ dokumentiert wurden.

Wie wir gesehen haben, ist Blockadia nicht nur ein ländliches Phänomen. Gleichwohl sind sich die Bewegungen gegen die fossile Infrastruktur, die in den letzten Jahren im Herzen von New York City entstanden sind, den Verbindungen zu den von amerikanischen Ureinwohner:innen organisierten Protesten gegen die Pipeline in Orten wie Standing Rock, North Dakota, sehr bewusst. Die Bilder, die in der Kampagne gegen die Pipeline in Brooklyn verwendet werden, drücken Solidarität mit den *People of Color* in Nord-Brooklyn und den Protesten der amerikanischen Ureinwohner:innen in Standing Rock aus (Abbildungen 6 und 7). Die schwarze Schlange, die während der Bewegung in Standing Rock so prominent in Erscheinung trat – es ist ein Bild, das an die spirituelle Tradition der Ureinwohner:innen anknüpft – spielte auch eine wichtige Rolle im Kampagnenmaterial in New York City. Das Bild, das die Pipeline als eine Art dämonische Schlange darstellt, war ein wirksames Mittel, um die Proteste anzufeuern. Diese aussagekräftige Ikonografie half den Menschen, sich als Teil der globalen Blockadia-Bewegung zu begreifen, und ermöglichte es den New Yorker Aktivist:innen, Verbindungen zwischen ländlichen und städtischen Kampagnen gegen fossile Infrastrukturen herzustellen und Solidarität aufzubauen.



Abbildungen 6 und 7 | Ein Bild der schwarzen Schlange, wie es in den Kampagnen in Standing Rock und New York City verwendet wurde

Öffentliche Macht

Zu jedem „Nein“ muss es auch ein „Ja“ geben. Mit anderen Worten: Es reicht nicht aus, die fossile Infrastruktur zu blockieren. Die Blockade muss Teil einer Zangenbewegung sein, deren andere Hälfte aus Kampagnen für einen raschen Ausbau der öffentlich kontrollierten erneuerbaren Energien besteht. Warum muss die Energiedemokratie mit öffentlicher Kontrolle verbunden sein? Die Antwort liegt in New York City auf der Hand. Obwohl die Stadt seit Jahrzehnten ihre Vorreiterrolle beim Klimaschutz betont, trägt der Anteil der erneuerbaren Energien immer noch nur etwa 5 Prozent. Die Kampagne *Public Power NY* setzt sich dafür ein, dies zu ändern.

Die [Public Power-Kampagne](#)³², die vor drei Jahren als Reaktion auf eine geplante Tarifierhöhung für Verbraucher:innen in New York City entwickelt wurde, hat zwei bahnbrechende Gesetzesvorlagen erarbeitet, die auch in der Legislative des Bundesstaates New York Dutzende von Mitunterzeichner:innen gefunden haben: den *New York Build Public Renewables Act* (BPRA) und den *New York Utility Democracy Act* (NYUDA) (Abbildung 8).



Abbildung 8 | Das Bild, das von der Public Power NY-Kampagne verwendet wird, verweist auf die lange Geschichte der Arbeitersolidarität und des antirassistischen Kampfes

Der erste dieser Gesetzentwürfe sieht vor, die aus der *New-Deal*-Ära stammende [New York Power Authority](#) (NYPA) ³³ auszubauen. Diese versorgt öffentliche Einrichtungen wie die Gebäude auf den Campus der CUNY (*City University of New York*) und SUNY (*State University of New York*) sowie Sozialwohnungen im ganzen Bundesstaat zuverlässig und kostengünstig mit Strom. Im Rahmen des BPRAs würde die NYPA ermächtigt, neue Anlagen zur Erzeugung, Speicherung und Übertragung von Strom aus erneuerbaren Energien zu besitzen und zu bauen, mit dem Hauptziel, bis 2025 alle staatlichen und kommunalen Liegenschaften und Verkehrsmittel zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien zu versorgen. Der Gesetzentwurf sieht außerdem vor, dass die NYPA Strom aus erneuerbaren Energien direkt an die Verbraucher:innen verkauft, um ihnen eine Alternative zu gewinnorientierten Versorgungsunternehmen zu bieten, die hohe Preise für mangelhaften Service verlangen.

Die Gewerkschaften davon zu überzeugen, dass eine Unterstützung des fossilen Kapitalismus ihren Interessen schadet, muss ein zentraler Bestandteil der künftigen Kampagne von *Public Power* sein. Die Energiewirtschaft verfolgt seit langem die Strategie, die Gewerkschaften gegen die Umweltaktivist:innen auszuspielen. Bei den [Gewerkschaften des Baugewerbes, die auch für fossile Infrastruktur wie die Keystone XL-Pipeline verantwortlich sind, war diese Strategie erfolgreich](#) ³⁴. Der Fracking-Boom hat nicht

nur einige gut bezahlte Arbeitsplätze geschaffen (wenn auch [nicht so viele, wie von den Befürworter:innen behauptet](#) ³⁵); gewinnorientierte Versorgungsunternehmen haben in der Vergangenheit auch immer wieder versucht, [die Gewerkschaften ihrer Beschäftigten zu zerschlagen](#) ³⁶. Die Gewerkschaften sollten daher endlich verstehen, dass die Energieindustrie nicht nur Menschen und Umwelt in der Nähe der Bohrlöcher Schaden zufügt, sondern auch den Arbeiter:innen. Eine [kürzlich durchgeführte Untersuchung](#) ³⁷ ergab, dass Pipelines und die dazugehörige Infrastruktur mit radioaktiven Elementen wie Radium kontaminiert sind, die bei den Arbeiter:innen Wunden, Hautläsionen und Krebs verursachen.

Die Arbeit:innen haben eine bessere Alternative verdient. Zu diesem Zweck sollen bei allen Projekten der neu gegründeten NYPA die tariflich geregelten Löhne gezahlt werden und Projektarbeitsverträge gelten, um einen gerechten Übergang für die Beschäftigten der Versorgungsunternehmen zu gewährleisten. Einem kürzlich erschienenen [Bericht des *Community and Climate Project* und der *Democracy Collaborative*](#) ³⁸ zufolge würde ein Ausbau der NYPA zwischen 28.000 und 51.000 gut bezahlte Arbeitsplätze schaffen. Der Ausbau der Infrastruktur für erneuerbare Energien, der durch das Gesetz über die öffentliche Stromversorgung vorgeschrieben wird, würde der Wirtschaft des Bundesstaates schätzungsweise 90 Milliarden Dollar einbringen, und das in einer Zeit, in der der durchschnittliche New Yorker dies dringend benötigt.

Um die öffentliche Kontrolle über die Energieversorgung zu gewinnen, brauchen wir das, was die Aktivist:innen der Energiedemokratie [einen Kampf gegen den Staat und über den Staat hinaus nennen](#) ³⁹. Das bedeutet, dass wir uns nicht nur um Unterstützung innerhalb der staatlichen Legislative bemühen, sondern auch öffentlichen Druck auf gewählte Repräsentant:innen des herrschenden Systems ausüben sollten, auch durch [lautstarke Straßendemonstrationen und gewaltfreie direkte Aktionen](#) ⁴⁰. Aktuelle Bewegungen wie *Public Power* versuchen große Veränderungen zu erreichen, indem sie innerhalb des bestehenden politischen Systems arbeiten. Angesichts der langen Tradition linker Abneigung gegen jegliche Auseinandersetzung mit der Staatsmacht kann dies erfrischend und sogar radikal wirken: Eine Generation von Aktivist:innen schlägt große strukturelle Veränderungen vor und drängt dann das Establishment, sie entweder anzunehmen oder den Platz zu räumen.

Doch in den letzten zwei Jahren wurde die *Public-Power*-Kampagne selbst in einem vermeintlich fortschrittlichen Staat wie New York mit der Trägheit und Korruption des politischen Systems konfrontiert. Infolgedessen ist klar geworden, dass die Kampagne nur dann erfolgreich sein kann,

wenn sie sich auf Parlamentarier:innen konzentriert, die ihre Anliegen unterstützen und sie gleichzeitig die direkten Aktionen der sozialen Bewegungen anwendet. Auf diese Weise kann die *Public-Power*-Kampagne die zunehmende Dynamik der Klimabewegung gegen das fossile Kapital nutzen, um Druck auf die Politiker:innen aufzubauen, damit diese die Energiewende unterstützen. Mit anderen Worten: Demokratische Dekarbonisierung erfordert die Macht des Volkes auf der Straße. Es ist diese Art von Gegenmacht, die wir gegenwärtig aufbauen.

Schließlich ist den Aktivist:innen klar, dass die demokratische Kontrolle des Stromnetzes und der gerechte Umbau des Energiesystems nicht ausreichen. Für eine weitere globale Expansion des westlichen Konsummodells, das auf einem hohen Energieverbrauch und Materialdurchsatz basiert, gibt es einfach nicht genug Ressourcen. Aus diesem Grund muss der Ausbau der erneuerbaren Energien mit einem strategischen Rückbau der „fortgeschrittenen“ kapitalistischen Volkswirtschaften einhergehen. Es gibt viele verschwenderische und umweltbelastende Sektoren, die abgebaut werden müssen, darunter, um ein Beispiel zu nennen, die industrielle Landwirtschaft (insbesondere die Fleischindustrie), die Luftfahrtindustrie, die *Fast Fashion* und praktisch alle Wirtschaftssektoren, die die emissionsintensiven Bedürfnisse der arroganten globalen Wirtschaftseliten befriedigen. Wenn man es richtig anstellt und den Arbeitnehmer:innen einen gerechten Übergang garantiert, muss dies nicht zwangsläufig zu einer drastischen Verlagerung von Arbeitsplätzen führen. Es gibt viele Sektoren, die ausgebaut werden müssen, nicht nur im Bereich der erneuerbaren Energien, sondern auch bei ergänzenden Infrastrukturen wie dem öffentlichen Verkehr, dem öffentlichen Wohnungsbau und der allgemeinen Gesundheitsversorgung. Darüber hinaus müssen wir nicht nur neue Arbeitsplätze schaffen, sondern die Menschen auch dazu ermutigen, weniger zu arbeiten: [Eine kürzlich durchgeführte Studie hat gezeigt](#) ⁴¹, dass eine Vier-Tage-Woche (ohne Lohneinbußen) die Kohlenstoffemissionen drastisch reduzieren würde. Da dies mehr Zeit für die soziale Reproduktion schaffen würde, ist die Forderung nach *Degrowth* sowohl eine feministische als auch eine antikapitalistische Forderung.

Die öffentliche Kontrolle über die Energieversorgung erlangen: das ist der wichtigste Kampf unserer Zeit. Ein Ausstieg aus dem fossilen Kapitalismus in den nächsten zehn Jahren ist der Schlüssel für gesellschaftlichen Fortschritt in vielen anderen Bereichen, denn er ist unerlässlich für die Erhaltung eines relativ stabilen Klimas und damit für unser Überleben. Aber beim Kampf um die öffentliche Stromversorgung geht es nicht nur um den Schutz des Planeten. Es geht darum, die unheilvollen Hinterlassenschaften

des Kolonialismus, des rassistischen Kapitalismus und des Patriarchats zu beseitigen. Der Kampf baut auf der Hoffnung auf, dass die Zukunft gerechter sein kann als die Vergangenheit. *Public Power* ist eine Bewegung, die das Ziel verfolgt, die Welt neu zu gestalten.

Quellen

- 1 <https://www.iaea.org/fuels-and-technologies/renewables>
- 2 <https://www.ft.com/content/9d3c8af8-ae00-4dc5-9e85-579681450c9c>
- 3 https://www.lemonde.fr/en/politics/article/2022/10/19/nationwide-demonstrations-for-higher-wages-show-mixed-results-in-france_6000951_5.html
- 4 https://www.lemonde.fr/en/international/article/2022/10/10/in-germany-the-far-right-afd-party-is-relying-on-the-energy-crisis-and-inflation-to-try-to-rebound_5999726_4.html
- 5 <https://jacobin.com/2022/09/european-commission-state-union-address-energy-crisis-europe>
- 6 <https://gothamist.com/news/goodbye-big-allis-nycs-largest-power-plant-sets-course-for-100-renewable-energy>
- 7 <https://www.epa.gov/ghgemissions/sources-greenhouse-gas-emissions>
- 8 <https://www.vox.com/2016/9/19/12938086/electrify-everything>
- 9 <https://publicpowerny.org/>
- 10 <https://gizmodo.com/new-york-s-public-power-bill-could-be-a-model-for-the-r-1846874758>
- 11 <https://www.scientificamerican.com/article/exxon-knew-about-climate-change-almost-40-years-ago/>
- 12 <https://www.prwatch.org/news/2015/06/12868/four-ways-alec-tried-ruin-your-state-year>
- 13 <https://www.prwatch.org/news/2014/07/12553/utility-trade-group-funds-alec-attack-americans-who-use-solar>
- 14 <https://www.bloomberg.com/news/articles/2021-02-15/winter-s-fury-unleashes-brutal-cold-over-u-s-with-more-to-come>
- 15 <https://abcnews.go.com/Business/wireStory/rolling-blackouts-parts-us-northwest-amid-heat-wave-78557962>
- 16 <https://www.latimes.com/california/story/2019-10-11/pge-power-outage-darkness-stress-debt-vulnerable>
- 17 <https://www.nytimes.com/2021/02/21/opinion/green-new-deal-texas-blackout.html>
- 18 <https://www.nytimes.com/2021/06/30/nyregion/nyc-energy-alert-heatwave.html>
- 19 <https://www3.dps.ny.gov/W/PSCWeb.nsf/All/CC4F2EFA3A23551585257DEA007DCFE2?OpenDocument>
- 20 <https://www.nyiso.com/-/fuel-for-the-wire-how-we-make-energy-in-new-york>
- 21 <https://www.eia.gov/todayinenergy/detail.php?id=47776>
- 22 <https://www.nylpi.org/new-nylpi-report-new-yorkers-pay-the-price-for-peaker-plants-emissions/>
- 23 <https://www.saneenergy.org/>
- 24 <https://www.nonbipeline.org/strike>
- 25 <https://www.newsweek.com/fossil-fueled-crackdowns-are-part-assault-democracy-opinion-1606059>
- 26 <https://www.smithsonianmag.com/history/how-gay-activists-challenged-politics-civility-180969579/>
- 27 <https://www.nonbipeline.org/about>
- 28 <https://www.versobooks.com/books/3665-how-to-blow-up-a-pipeline>
- 29 <https://lareviewofbooks.org/article/no-safe-options-a-conversation-with-andreas-malm/>
- 30 <https://iopscience.iop.org/article/10.1088/1748-9326/abc197/meta>
- 31 <https://ejatlas.org/> (Red.)
- 32 <https://ecosocialists.nyc/>
- 33 <https://www.nypa.gov/>

- 34 https://nabtu.org/press_releases/nam-liuna-nabtu-applaud-keystone-xl-pipeline-permit/
- 35 <https://www.theatlantic.com/politics/archive/2014/04/how-many-jobs-does-fracking-really-create/445227/>
- 36 <https://www.theexaminernews.com/locked-out-con-ed-workers-utility-trying-to-bust-union/>
- 37 <https://www.rollingstone.com/politics/politics-features/oil-gas-fracking-radioactive-investigation-937389/>
- 38 https://553afd09-ad42-4334-81ee-18cfd417cff7.file-susr.com/ugd/d6378b_140b5545dfb145988dccc40b3006226a7.pdf
- 39 <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/anti.12289>
- 40 <https://twitter.com/nycDSA/status/1402309452158619650>
- 41 <https://www.theguardian.com/environment/2021/may/27/four-day-working-week-would-slash-uk-carbon-footprint-report>

Ashley Dawson ist Professor an der *City University of New York*. Sein aktuelles Buch *People's Power: Reclaiming the Energy Commons* ist 2020 erschienen (O/R Books).